

## Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Wirtschafts- und Finanzausschusses des Hessischen Rundfunks vom 12. November 2021

1. Die Betriebsdirektorin berichtet ausführlich über die gemäß Finanzordnung des hr erforderlichen „Änderungen im Haushaltsplan 2021“. Sie erläutert, dass die Vorlage ergebnisneutrale und ergebnisbeeinflussende Faktoren enthalte. Die ergebnisneutralen Vorgänge seien notwendig, um interne Veränderungen transparent zu machen und frühzeitig anzuzeigen. Ergebnisbeeinflussende Faktoren seien die mit dem Jahresabschluss 2020 genehmigten Mittelüberträge aus Gemeinschaftseinrichtungen und –aufgaben, für das Informationsverarbeitungszentrum (IVZ), Mittelüberträge der KEF-Sondermittel und der strategischen Reserve sowie Mittelüberträge für Investitionen. Weiterhin ergeben sich geringere Verschiebungen in Mehrjahresetats.

2. Die Betriebsdirektorin führt ausführlich in die Haushaltsplanung 2022 und die Leistungspläne für die Programmdirektion 2022 ein. Die Planung 2022 setzt sachlogisch auf den vorgenannten Änderungen zum Haushaltsplan 2021 auf. Dabei werden die der Planung zugrunde liegenden Parameter intensiv erläutert. Die Haushaltsplanung 2022 schließt insbesondere aufgrund des andauernden Niedrigzinsniveaus und dem damit verbundenen fallenden Rechnungszins für die Abzinsung der Altersversorgungsrückstellungen mit einem Fehlbetrag. Der Finanzplan beinhaltet die Mittelherkunft und die Mittelverwendung und schließt planmäßig mit einem negativen Ergebnis.

3. Die Betriebsdirektorin erläutert ausführlich die Vorlage zur Mittelfristigen Finanzvorschau (2022) 2023-2026. Als Basis für die Mittelfristige Finanzvorschau dienen der Haushaltsplan 2022 inkl. der Änderungen zum Haushaltsplan 2021 sowie eine Erwartungsrechnung. Die Mittelfristige Finanzplanung umfasst den Zeitraum von 4 Jahren bis zum Jahr 2026. In der Mittelfristigen Finanzplanung werden zur Sicherung der Liquidität außerhalb der ARD-Planung moderate anstaltsindividuelle Steigerungsraten angewendet. Dabei werden die angesetzten Planungsparameter intensiv erläutert. Zum Ende des Jahres 2026 ist eine positiver Liquiditätsbestand zu verzeichnen.

Beide Ausschüsse beraten und diskutieren die Vorlagen ausführlich und kritisch.

gez. Michael Volz

gez. Clemens Reif